

# LARS.NRW

## HANDREICHUNG FÜR DOZIERENDE

### Modul C

### Modulteil C1 „Problematische Präkonzepte“



Ein Kooperationsvorhaben empfohlen durch die:



INNOVATION DURCH KOOPERATION

gefördert durch:

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## **INHALTSVERZEICHNIS**

1	Kurzbeschreibung der Lehr-/Lerneinheit.....	1
2	Lernziele der Lehr-/Lerneinheit.....	1
3	Hinweise zur Durchführung .....	2
3.1	Voraussetzungen .....	2
3.2	Literatur.....	3
4	Struktur des Modulteils und Verlaufsplan der Seminarsitzung .....	4
5	Erwartungshorizonte und Diskussionsanregungen .....	7
5.1	Erwartungen zu den Vorbereitungsaufgaben.....	7
5.2	Erwartungen zu den Kernaufgaben .....	8
5.3	Erwartungen zur optionalen nachbereitenden Aufgabe .....	13

## 1 Kurzbeschreibung der Lehr-/Lerneinheit

Diese Einheit fördert die Kompetenz, themenbezogene Vorstellungen von Schüler\*innen zu identifizieren und dabei problematische von lediglich unterkomplexen, aber ausbaufähigen Vorstellungen abzugrenzen. Am Beispiel einer Animationsvignette, die eine abschließende Diskussions- und Reflexionsphase einer Stunde zum Thema „Das Leben einer Partei“ (11. Klasse einer Gesamtschule) zeigt, werden die themenbezogenen Vorstellungen von fünf Schüler\*innen analysiert und in Zusammenhang mit der Stundenplanung der Lehrkraft gebracht. Abschließend werden Ideen für angemessene Lehrkraftreaktionen auf die gezeigten Vorstellungen diskutiert.

In einer zusätzlichen Vertiefungsaufgabe kann zur Nachbereitung der Einheit oder in einer folgenden Einheit ein Unterrichtskonzept entwickelt werden, das auf einer Diagnose von themenbezogenen Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern aufbaut.

## 2 Lernziele der Lehr-/Lerneinheit

### Ziele:

Die Studierenden

- *ermitteln* fachlich relevante Konzepte zum Inhaltsfeld „Parteien“ (**K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen**).
- *erkennen* Vorstellungen zu Parteien in Aussagen von Schüler\*innen (**K1 – Professionelle Unterrichtswahrnehmung, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen**).
- *beurteilen* den Problemcharakter der identifizierten Vorstellungen hinsichtlich des Unterrichtskontextes und des individuellen Konzeptaufbaus (**K1 – Professionelle Unterrichtswahrnehmung, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen**).
- *erläutern* Zusammenhänge zwischen den von Schüler\*innen geäußerten Konzepten und der Gesprächsführung der Lehrkraft (**K1 – Professionelle Unterrichtswahrnehmung, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen, K5 – Entwicklung und Evaluation**).
- *entwickeln* vor dem Hintergrund ihrer Auseinandersetzungen Strategien zum Umgang mit Präkonzepten von Schüler\*innen im Unterrichtsverlauf (**K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K5 – Entwicklung und Evaluation**).

### 3 Hinweise zur Durchführung

Für die Seminareinheit wird Aufgabenmaterial von den Studierenden zur Vorbereitung im Selbststudium erarbeitet. Die Studierenden benötigen dafür Zugang zu den Aufgaben in einem Moodle- oder Ilias-Kurs sowie die in 3.2 aufgelisteten Texte oder entsprechende Alternativen. Die Vorbereitungsaufgaben sind zusammen mit der Textlektüre auf eine Bearbeitungszeit von 60 Minuten ausgelegt. Die Kernaufgaben können während der Seminarsitzung bearbeitet werden. Dafür wäre es vorteilhaft, wenn den Studierenden entsprechende Geräte und Kopfhörer zur Verfügung stünden. Alternativ kann die Vignette während der Seminarsitzung mehrmals abgespielt werden. Zum besseren Erfassen der Wortbeiträge und zur organisatorischen Vereinfachung können die Studierenden zudem mit den bereitgestellten Transkripten und Comics arbeiten.

Es ist nicht notwendig, die Kernaufgaben im vorliegenden H5P-Format einzusetzen; die Aufgaben können beispielsweise auch in Form von Präsentationsfolien als Grundlage für die Auseinandersetzung mit der Animationsvignette in die Gruppen gegeben werden.

Anders, als der Titel des Modulteils möglicherweise vermuten lässt, zeigt das Animationsvideo zu dieser Einheit keine gravierenden und normativ besonders problematischen Schüler\*innenvorstellungen (z.B. im Zusammenhang mit politischem oder religiösem Extremismus). Für diesen Schwerpunkt verweisen wir auf Modulteil C3. Im Fokus dieses Modulteils stehen stattdessen alltägliche, möglicherweise zunächst unauffällige Vorstellungen, die sich negativ auf das politische Lernen auswirken können. Die gemeinsame Diskussion dieses Falls bietet sich für Dozierende auch an, um die Vorstellungen von Studierenden sichtbar zu machen.

#### 3.1 Voraussetzungen

Die Studierenden

- verfügen über fachdidaktische Grundkenntnisse (Ziele und Aufgaben des sozialwissenschaftlichen Unterrichts).
- verfügen über Vorwissen zur Debatte um Basis- und Fachkonzepte in der Politischen Bildung.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Funktion von Parteien in repräsentativen Demokratien.

## 3.2 Literatur

Die hier angegebene Literatur dient der Vorbereitung und Aktivierung des fachdidaktischen (Vor-)Wissens der Studierenden. Auf diese Weise können die jeweiligen Aufgaben fachdidaktisch fundiert bearbeitet und auf dieser Grundlage Kompetenzen für den professionellen Umgang mit realen Unterrichtssituationen entwickelt werden. Abhängig vom Zeitpunkt und Lehr-/Lernkontext des Einsatzes der LARS-Materialien im Studienverlauf sind gegebenenfalls weitere Grundlagentexte anzuführen.

Goll, T. (2020). Basis- und Fachkonzepte. In S. Achour, M. Busch, P. Massing & C. Meyer-Heidemann (Hrsg.), *Wörterbuch Politikunterricht* (S. 23–26). Wochenschau.

Weißeno, G., Detjen, J., Juchler, I., Massing, P., & Richter, D. (2010). *Konzepte der Politik - ein Kompetenzmodell. Bundeszentrale für politische Bildung*.  
[https://www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/Konzepte%20der%20Politik\\_091201.pdf](https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Konzepte%20der%20Politik_091201.pdf)

### Notwendig für die optionale Vertiefungsaufgabe:

Lutter, A. (2011). Concept Map, Mindmap und Kartenabfrage: Methoden zur Diagnose und Evaluation von Schülervorstellungen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. In B. Zurstrassen (Hrsg.), *Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts* (S. 92–107). Wochenschau.

### Zur Vertiefung:

Autorengruppe Fachdidaktik (Hrsg.) (2011). *Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift*. Wochenschau.

Hahn-Laudenberg, K. (2016). *Konzepte von Demokratie bei Schülerinnen und Schülern. Erfassung von Veränderungen politischen Wissens mit Concept-Maps*. Springer VS.

Jun, U. (2013). Typen und Funktionen von Parteien. In O. Niedermayer (Hrsg.), *Handbuch Parteienforschung* (S. 119–144). Springer VS.

Niedermayer, O. (2020). *Rolle und Funktionen von Parteien in der deutschen Demokratie*.  
<https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/42035/rolle-und-funktionen>

Reinhardt, S. (2018). *Politikdidaktik* (9. Aufl.). Cornelsen. 47–52.

Sander, W. (2008). *Politik entdecken - Freiheit leben: Didaktische Grundlagen politischer Bildung* (3. Aufl.). Wochenschau.

#### 4 Struktur des Modulteils und Verlaufsplan der Seminarsitzung

Lernarrangement	Aufgabenteile	Ziele	Umsetzung
<b>E-Learning:</b>  Vorbereitende Aufgaben und Literaturlektüre  (60 Minuten)	Vorbereitung zum Modulteil C1: Problematische Präkonzepte  (Quizaufgaben und Aufgabe 1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auffrischung des Vorwissens</li> <li>- Vertiefung der Auseinandersetzung mit Schüler*innenvorstellungen</li> <li>- Antizipation der Animationsvignette</li> </ul>	H5P-Modul, Literatur, Kontextinformation zu Vignette No. 18
<b>Seminarsitzung</b>  (90 Minuten)	Diskussion der Vorbereitungsaufgaben und Bearbeitung der Kernaufgaben zum Modulteil C1: Problematische Präkonzepte  (Aufgaben 2–5)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung und Sicherung der Arbeitsergebnisse der Vorbereitung</li> <li>- Anwendung des im Selbststudium erworbenen Wissens</li> <li>- Entwicklung und Reflexion von Handlungsmöglichkeiten</li> </ul>	H5P-Modul, Arbeit im Plenum, in Einzel- und Partner*innenarbeit sowie in Gruppen
<b>Optional:</b>  <b>Eigenständige Nachbereitung</b>  (60 Minuten)	Nachbereitende Aufgabe zum Modulteil C1: Problematische Präkonzepte  (Aufgabe 6)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbst entworfene Handlungsmöglichkeit vor dem Hintergrund der <i>didaktischen Rekonstruktion</i> ausarbeiten</li> </ul>	Nachbereitungsmaterial (H5P), Literatur

Zeit [Min] <sup>1</sup>	Dozierendenaktivität	Studierendenaktivität	Sozialform <sup>2</sup>	Material/Medien
<b>Einstiegsphase</b>				
<b>5 Min</b>	Begrüßung, Vorstellung des Themas und Ablauf der Stunde		PL	Tafel/Board/Projektor
<b>10 Minuten</b>	Diskussion der Arbeitsergebnisse und Klären von Fragen	Vorstellen der Arbeitsergebnisse der vorbereitenden Aufgaben	UG	Tafel/Board/Projektor
<b>Erarbeitungsphase</b>				
<b>5 Minuten</b>	Überleitung zur Arbeit an der Vignette	Abgleich der Erwartungen (Antizipationsaufgabe) mit Animationsvignette	UG	Moodle-Kurs, H5P-Modul, Comics und Transkripte
<b>10 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung durch Impulse	Gemeinsames Ansehen des Videos und Bearbeitung der Aufgabe 2 in Einzelarbeit	EA	Tafel/Board/Projektor /Screensharing sowie Laptops/Tablets der Studierenden
<b>10 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung durch Impulse	Besprechung der Aufgabe 2	UG	Tafel/Board/Projektor /Screensharing sowie Laptops/Tablets der Studierenden

<sup>1</sup> Die Zeitangaben sind als Idealvorstellungen zu verstehen, die von den jeweiligen Dozierenden an ihre Bedürfnisse angepasst werden können.

<sup>2</sup> PL = Plenum, UG = Unterrichts-/Seminargespräch, EA = Einzelarbeit, PA = Partner\*innenarbeit, GA = Gruppenarbeit

<b>20 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung durch Impulse	Bearbeitung der Aufgaben 3 und 4 in Gruppenarbeit	GA	Tafel/Board/Projektor/ Screensharing sowie Laptops/Tablets der Studierenden
<b>Reflexionsphase</b>				
<b>30 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung, Sicherung	Vorstellen der Ergebnisse und Überlegungen, (falls nötig) kurze individuelle Arbeit an der Entwicklungsaufgabe 5 und anschließende Diskussion	UG, PA	Tafel/Board/Projektor sowie Laptops/Tablets der Studierenden, Comics und Transkripte

## 5 Erwartungshorizonte und Diskussionsanregungen

Die folgenden Erwartungshorizonte unterstützen Sie bei der Vorbereitung der Seminareinheit, der Beurteilung der Studierendenprodukte und der Moderation des Seminargesprächs.

### 5.1 Erwartungen zu den Vorbereitungsaufgaben

#### Vorbereitende Quiz-Aufgaben:

Mit den Quiz-Aufgaben werden zum einen Kenntnisse über die Funktionen von Parteien wiederholt, zum anderen die Schematisierung von Fehlkonzepten nach Sibylle Reinhardt (2018) eingeführt und eingeübt. In der Diskussion dieser Aufgaben kann es sich lohnen, auf die Hintergründe der Debatte um Fehlkonzepte und Alltagsvorstellungen einzugehen.

#### Aufgabenstellung zu Aufgabe 1:

In einer elften Klasse einer Gesamtschule wird in einer Kurzreihe das Thema „Parteien“ behandelt. Nachdem zum Ende der vorherigen Reihe bereits kurz in die Thematik eingeführt wurde, findet nun eine Einführungsdoppelstunde statt. Die Schüler\*innen erarbeiten in Gruppen verschiedene Aspekte zum Thema: Definition, rechtliche Rahmenbedingungen bei der Gründung und beim Verbot, Voraussetzungen zur Teilnahme an Wahlen. Die Ergebnisse zu den jeweiligen Schwerpunkten der Gruppen werden anschließend im Plenum präsentiert. Anschließend wird offen im Plenum diskutiert, wozu Parteien überhaupt gebraucht werden (Den genauen Stundenablauf finden Sie in den beiliegenden Kontextinformationen).

In der Seminarsitzung werden Sie die abschließende Diskussionsphase sehen.

- a) Lesen Sie in [Weißeno et al. \(2010\): Konzepte der Politik](#) den Abschnitt zu Konzepten von Parteien (S. 140–143) und beurteilen Sie, welches konzeptuelle Wissen für die Durchführung der oben skizzierten Stunde relevant ist. Nutzen Sie dafür die zur Verfügung gestellten Kontextinformationen zu Vignette No. 18.
- b) Schätzen Sie ein, welche problematischen Präkonzepte (auch hinsichtlich der von Reinhardt formulierten Vorstellungen) sich im Laufe der Stunde zeigen könnten.

Dokumentieren Sie Ihre Überlegungen unten in Stichpunkten. (ca. 120 Wörter)

#### Hinweise zu Aufgabe 1:

Die Aufgabe ist offen formuliert und soll den Studierenden auch die Möglichkeit geben, auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen Einschätzungen darüber abzugeben, wo in der skizzierten Unterrichtsstunde fachliche Herausforderungen liegen könnten. Die Orientierung am Auszug aus Weißeno et al. (2010) kann in diesem Fall tendenziell zu einer Überschätzung

des Niveaus der Stunde führen. In der Diskussion der Vorbereitungsaufgabe kann die Kritik am Modell von Basis- und Fachkonzepten angesprochen werden.

## 5.2 Erwartungen zu den Kernaufgaben

### Aufgabenstellung zu Aufgabe 2:

Identifizieren Sie, welche Vorstellungen zu Parteien und dem Parteiensystem Sie bei den verschiedenen Schüler\*innen in der Animationsvignette beobachten können. (Geben Sie auch die Zeitmarken im Video an.)

Bewerten Sie dabei nicht, ob diese Vorstellungen fachlich angemessen sind! Notieren Sie Ihre Ergebnisse in Stichpunkten. (Stichpunkte, ca. 150 Wörter)

### Hinweise zu Aufgabe 2:

- Hier könnten folgende Beobachtungen gemacht werden:
- Elias sieht die Funktion von Parteien vor allem als Filter für Positionen, die politisch durchgesetzt werden. Positionen würden demnach erst besprochen und durchgesetzt, wenn sie von Parteien vertreten würden. Dadurch würden Positionen von „Idioten“ ausgeschlossen, was Elias positiv bewertet – in einer uneindeutigen Analogie zum Bundesgerichtshof.
- Maliks Äußerung schreibt Parteien eine Ordnungsfunktion zu. Ohne Parteien stünden sich Bürger mit divergierenden Einzelmeinungen gegenüber, was in ein „Chaos“ münden würde.
- Dalia betont die Aggregationsfunktion von Parteien, sie verträten und bündelten die Meinungen ihrer Wähler\*innen (oder eventuell aller Bürger\*innen)
- Jenna trennt zwischen „normalen Bürgern“ und ihren Vertreter\*innen in Parteien. Parteien vermitteln dabei zwischen Bürger\*innen und Politik. Derartige Vermittlungsprozesse können in Jennas Vorstellung zwar lange dauern, wichtig ist ihr aber, dass letztendlich Entscheidungen getroffen werden.
- Jakub kritisiert an Parteien, dass sie „Neuheiten“ hemmen und Demokratie „zähflüssig“ machen. Zudem äußert er, dass die mehrheitlich gewählte Partei unkontrolliert über alle anderen Parteien bestimmen könne.

### Aufgabenstellung zu Aufgabe 3:

Schätzen Sie ein, welche der in Aufgabe 2 genannten Vorstellungen mit Blick auf das Verständnis von Parteien und ihren Funktionen in repräsentativen Demokratien problematisch sein könnten.

Beziehen Sie sich dabei auf die Konzepte zu Parteien von Weißeno et al. (2010) und Reinhardt (2018), die Sie in der Vorbereitungslektion kennengelernt haben.

Überlegen Sie sich, welche Vorstellungen tatsächlich in einem Widerspruch zu relevanten Fachkonzepten stehen und welche Vorstellungen lediglich unterkomplex, aber ausbaufähig sind.

Notieren Sie Ihre Ergebnisse in Stichworten. (Stichpunkte, ca. 160 Wörter)

### **Hinweise zu Aufgabe 3:**

Hier könnte folgendermaßen gedeutet werden:

- Jakubs Aussagen deuten auf eine Ablehnung demokratischer Prozesse hin. Er erkennt anscheinend keine Rolle von Oppositionsparteien. Er scheint keine Vorstellung von Rechtsstaatlichkeit als zentrales Element von Demokratie zu haben. Es wirkt, als wollte Jakob repräsentativen Demokratien einer anderen Art von Regulationsform gegenüberstellen; allerdings bleibt unklar, wie diese aussehen könnte. Mit Blick auf die Kategorisierung von Reinhardt (2018, siehe Einsteigsaufgabe) könnte hier von einer Umkehr des Fehlverständnisses „Die Mehrheit hat immer Recht“ gesprochen werden. Während die Fehlvorstellung bei Reinhardt affirmativ ausgeprägt ist (das Mehrheitsprinzip wird übergeneralisiert und affirmiert), scheint Jakob zwar von einer Allmacht der mehrheitlich gewählten Partei auszugehen (siehe auch Weißeno et al., 2010, S. 141), lehnt diese Vorstellung jedoch vehement ab. Er missversteht damit die Grenzen des real existierenden Mehrheitsprinzips; auch die Bedeutung von Koalitionen bei der Durchsetzung von Mehrheiten in einem Vielparteiensystem scheint noch wenig in Blick zu sein. Beides kann sich beim Verständnis von demokratischen Prozessen und rechtsstaatlichen Grundsätzen lernhinderlich auswirken.
- Elias Aussagen verweisen wie die der meisten Schüler\*innen auf die Interessenaggregations- und Interessentransmissionsfunktion (Niedermayer, 2020) von Parteien. Malik stellt die friedensstiftenden bzw. integrierenden Funktionen stärker in den Vordergrund. Tendenziell in die Richtung von Jakubs Aussagen gehend, deuten die Äußerungen von Elias und Malik ggf. ebenfalls auf Vorstellungen einer Allmacht von Parteien hin, wobei anhand der Aussagen noch nicht zu beurteilen ist, ob hier vor allem Verständnis- oder Ausdrucksprobleme vorliegen. Bei Elias wäre zudem zu hinterfragen, ob die von ihm aufgestellte Analogie zwischen einem vermuteten Ausschluss nicht berechtigter („Idioten“-)Positionen durch Parteien und durch den Bundesgerichtshof nicht auch auf eine Vermengung von Institutionen oder sogar staatlichen Gewalten schließen lässt. Anhand der Äußerungen ist auch zu vermuten,

dass diese Selektionsvorstellung von Elias selbst positiv bewertet wird. Unter Umständen könnte hier ein problematisches Bild der Legitimation von Entscheidungen durch Rechtsprechung (treffsicheres Erkennen von „Idioten“ und ihren nicht berechtigten Ansprüchen) vorliegen. Dies wäre zum einem vor dem Hintergrund des Gleichheitsgrundsatzes zu problematisieren. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass eine Vorstellung von Rechtsprechung als neutrale und in ihren Entscheidungen möglicherweise wahrheitsproduzierende Instanz in Konkurrenz zur Akzeptanz demokratischer Aushandlungsprozesse stehen könnte.

- Wie bei Jenna und Dalia lässt sich bei Elias und Malik zudem eine unterkomplexe Vorstellung über die Art der Repräsentation von Bürger\*innen (bzw. der Meinungen von Bürger\*innen) vermuten, die jedoch im Kontext der Stunde wahrscheinlich als weniger problematisch einordnet werden kann.

### **Hinweise zur Diskussion:**

Die obigen Beispiele sind nicht als abschließend zu verstehen. In jedem Fall sollten die Aussagen Jakubs und Elias' besprochen und von den Äußerungen der anderen Schülerinnen und Schüler, die eher unterkomplexe Feststellungen tätigen, abgegrenzt werden. In der Diskussion kann dabei, wie oben, darauf hingewiesen werden, dass fachlich problematische Präkonzepte oft mit einem ebenfalls problematischen (weil übergeneralisierten oder unterkomplexen) Werturteil verbunden sind, was sich, wie bei Jakob, auch in einer stark ablehnenden Haltung zu einer verbreiteten Fehlvorstellung zeigen kann.

### **Aufgabenstellung zu Aufgabe 4:**

- a) Diskutieren Sie ausgehend davon, wie die Lehrerin das Sammeln der Schüler\*innenbeiträge organisiert (bzw. welchen Auftrag sie den Schüler\*innen stellt): (ca. 60 Wörter)
  - Wie verstehen die Schüler\*innen diesen Auftrag?
  - Welche Wirkungen hat dies auf die von den Schüler\*innen geäußerten Vorstellungen?
- b) Beurteilen Sie: Inwieweit ist das Handeln der Lehrkraft in dieser Situation (auch mit Blick auf die Unterrichtsphase) angemessen? Nutzen Sie zur Diskussion bei Bedarf auch die vier Studierendenbeiträge unten. (ca. 50 Wörter)

Studierendenbeiträge:

A: "Ein großes Problem besteht darin, dass die Lehrerin hier zum Abschluss des Unterrichts eine offene Sammlung durchführt. Es zeigen sich einerseits starke Probleme, das neue Wissen zu ordnen, andererseits gravierende Fehlkonzepte - am deutlichsten bei Jakob. Wichtig wäre hier, dass die Lehrerin sofort auf seine Vorstellung von Demokratie eingeht und

ihn sanft korrigiert. Nicht, um Jakob dabei seinen Fehler zum Vorwurf zu machen, sondern, damit sich seine Vorstellung nicht verfestigt und - ebenfalls wichtig - nicht beim Rest der Klasse etabliert. Sinnvoll wäre in jedem Fall, dies in der nächsten Stunde wieder aufzugreifen und dann intensiver auf genau diesen Aspekt einzugehen. Eventuell könnte Jakob sogar etwas dazu vorbereiten ..."

B: "Entscheidend ist doch, dass die Lehrerin den SchülerInnen am Ende Raum gibt, ihre persönlichen Meinungen zu äußern. Das fasst die Stunde zusammen und zeigt ihre wertschätzende Haltung gegenüber der Klasse und den Potenzialen, die in diesen Äußerungen stecken. Es stimmt, dass die Beiträge der SchülerInnen teils nicht so formuliert sind, wie man es als Lehrkraft gerne hören würde, und auch ich sehe die Probleme in Jakubs Vorstellung von Demokratie. Das ist aber zunächst seine ihm eigene, eben noch nicht ganz ausgereifte Sichtweise, die man nicht durch Gegenrede oder Belehrungsversuche umwerfen kann. Sinnvoller ist hier, diesen Konzepten Möglichkeiten für eine ganz natürliche Weiterentwicklung in der interessengeleiteten und bewertungsfreien Auseinandersetzung mit Politik zu geben ..."

C: "Zum Abschluss des Unterrichts zeigen sich hier einige erweiterungsfähige Vorstellungen. Es ist jedoch sinnvoll, dass die Lehrerin diese subjektiven Sichtweisen nun zur Planung der nächsten Stunde verwenden und dann direkt aufgreifen kann. In der Vorbereitung kann sie sich dabei in Ruhe Aufgaben überlegen, die die noch unterkomplexen Vorstellungen der Schüler:innen irritieren und öffnen - und so Veränderungsprozesse in ihrem Denken anstoßen. Dabei sollte sich die Lehrerin einen Einstieg überlegen, der die Schüler:innenvorstellungen aufgreift und, durch die Auseinandersetzung der Schüler:innen selbst, infrage stellt. Die aufgeworfenen Dilemmata sollten dann weiterhin in Gruppenformaten ..."

D: "Seien wir doch ehrlich - die Schüler\*innen scheinen nichts gelernt zu haben. Was Jakob hier behauptet, ist schlichtweg falsch, und als Lehrkraft ist es auch Teil unserer Aufgabe, ihm und der Klasse das mitzuteilen. Natürlich sollte das wertschätzend geschehen, und es muss auch nicht in seine Bewertung einfließen - schließlich wissen wir nicht, was genau vorher im Politikunterricht behandelt wurde. Am Ende der Stunde die Schüler\*innen ihre 'Meinungen' artikulieren zu lassen, ist sinnlos, weil es keine Sicherung des vermittelten Wissens darstellt. Stattdessen sollten in dieser Phase die Ergebnisse so zusammengefasst werden, dass die Schüler\*innen konkrete Definitionen und Erklärungen für die weiteren Stunden mitnehmen können ..."

#### **Hinweise zu Aufgabe 4:**

Die Lehrkraft lädt die Schüler\*innen zugleich zu einer Wiedergabe ihrer „Meinungen“ und ihres erarbeiteten fachlichen Wissens ein – zwischen Meinungen und fachlich begründeten Positionen wird dabei nicht differenziert. So entsteht eine widersprüchliche Erwartung an die Schüler\*innen, in der keine klaren Zielvorgaben für eine Qualifizierung verschiedener Positionen erkennbar sind. Durch dieses Vorgehen werden die genannten Vorstellungen nicht bearbeitet, also in irgendeiner Form auf eine Veränderung, Erweiterung oder Elaboration hingearbeitet. Stattdessen kann der Eindruck entstehen, dass die geäußerten Meinungen, die nun als von der Lehrerin „abgesegnet“ wahrgenommen werden, auch fachlich einwandfrei und gleichwertig sind.

Sollte es hier in einigen Studierendengruppen nicht zu Diskussionen kommen, kann zur Anregung der Auseinandersetzung auf die in der Aufgabe enthaltenen Studierendenpositionen verwiesen werden.

#### **Hinweise zur Diskussion:**

Die Diskussion sollte zur Frage überleiten, wie Lehrkräfte in Rahmen ihrer Unterrichtsplanung Schüler\*innenvorstellungen möglichst früh diagnostizieren und für die Entwicklung ihrer Unterrichtsplanungen nutzen können. Im Rahmen dieser Diskussion können dabei nur die Rahmenbedingungen diskutiert werden: Welche Effekte haben deutliche Klarstellungen oder auch passives Lehrkräftehandlungen auf die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler, die problematische Präkonzepte äußern? Welche Effekte zeigen sich für die zuhörenden Klassenmitglieder?

Die exemplarischen Studierendenpositionen können in der Diskussion dabei auf die Nähe zu fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Ansätzen geprüft werden. Jede Position stellt dabei eine (teils überzeichnete) theoretische Grundposition dar:

- A – lernkonstruktivistischer Conceptual-Change-Ansatz
- B – Reifungstheorien
- C – tendenziell stärker konstruktivistischer Ansatz
- D – stark wissenschaftsbezogener Ansatz

#### **Aufgabenstellung zu Aufgabe 5:**

Formulieren Sie stichpunkthaft Strategien, wie die Lehrerin im Rahmen des im Video gezeigten Unterrichts auf die aus fachlicher Sicht problematischen Präkonzepte eingehen kann. Überlegen Sie sich dabei sowohl konkrete Handlungsmöglichkeiten für die im Video gegebene

Situation als auch Möglichkeiten, die festgestellten problematischen Vorstellungen in der folgenden Stunde aufzugreifen und zu behandeln.

### **Hinweise zu Aufgabe 5:**

Falls die Diskussion der vorherigen Aufgaben sich organisch auf diese Frage zubewegt, muss die Aufgabe 5 nicht explizit angesprochen werden. Sollte sie jedoch eingesetzt werden, ist es sinnvoll, sie *nach* der Besprechung der vorherigen Aufgaben in einer kurzen Partner\*innenarbeit bearbeiten zu lassen. So dienen die Ergebnisse der Vorbereitung einer gemeinsamen Diskussion über mögliche Handlungsstrategien (s. Verlaufsplan).

Die Studierenden sollten Vorschläge entwickeln, die betonen, dass die sich hier zeigenden Präkonzepte für die Planung der nächsten Stunde genutzt werden sollten. Wichtig ist, dass auf die in der vorherigen Aufgabe formulierten Probleme eingegangen wird. (Ob dabei bereits realistische didaktische und methodische Vorschläge formuliert werden, hängt von der Studierenden-Lerngruppe ab.) Daneben sollte eine Abwägung stattfinden, ob und mit welchem Ziel die Lehrkraft in der gezeigten Situation stärker auf die Aussagen der Schüler\*innen eingehen könnte. Wichtig ist, dass hierbei eine Auseinandersetzung mit möglichen Effekten auf die Vorstellungen der sich äussernden Schüler\*innen sowie ihre zuhörenden Mitschüler\*innen stattfindet.

Sofern die zeitlichen und technischen Möglichkeiten gegeben sind, empfehlen wir, beim gemeinsamen Entwerfen von Alternativszenarien in Gruppen auch die LARS-Web-App einzusetzen.

## **5.3 Erwartungen zur optionalen nachbereitenden Aufgabe**

### **Aufgabenstellung zu Aufgabe 6:**

- a) Entwickeln Sie Ideen, wie Sie zu Beginn einer Unterrichtsreihe zum Thema „Parteien und Wahlen in einer Demokratie“ (11. Klasse Gesamtschule) die für das Thema relevanten Vorstellungen Ihrer Schüler\*innen erfassen können.
- b) Arbeiten Sie anhand von Ihnen zur Verfügung stehendem Unterrichtsmaterial (z.B. Schulbüchern) für einen exemplarischen Themenbereich aus dem Oberthema „Parteien und Wahlen in einer Demokratie“ heraus, welche fachlichen Begriffe und Konzepte für welches Lernziel relevant sind. Orientieren Sie sich dabei am Kernlehrplan für die Sekundarstufe II in NRW.
- c) Entwickeln Sie für eine selbstgewählte Stunde zu Ihrem exemplarischen Thema eine didaktisch-methodische Struktur und erörtern Sie, wie Sie mit den gewählten Methoden

und Materialien an die in den Kernaufgaben erfassten Präkonzepte der Schüler\*innen anknüpfen können.

### **Hinweise zu Aufgabe 6:**

Hierbei handelt es sich um ein zusätzliches Vertiefungsangebot, mit dem auf die Inhalte der vorliegenden Einheit aufgebaut werden kann.

Die Studierenden nennen hier mindestens eine methodische Möglichkeit, themenrelevante Alltagsvorstellungen von Schüler\*innen zu erfassen (Bilden von Erklärungshypothesen, Mindmaps, Concept-Maps, Kartenabfragen, Positionslinien, ...). Sie beschreiben eine Möglichkeit zur Umsetzung dieser Methode zur Erfassung von Präkonzepten in der angegebenen Situation und nennen für selbstgewählte Kompetenzziele (insbesondere des Inhaltsfelds 2) auf Grundlage von Schulmaterialien relevante fachliche Begriffe und Konzepte. Zuletzt skizzieren sie methodische Möglichkeiten, auf Präkonzepte von Lernenden einzugehen und diese mit Blick auf die zuvor identifizierten relevanten Begriffe und Konzepte zu erweitern.

Die Studierenden erproben hier eine vereinfachte didaktische Rekonstruktion. Bei einer ausführlicheren Behandlung des Themas bietet sich dafür als zusätzliche Literaturquelle beispielsweise an:

Vajen, B., Kenner, S., Wolf, C. & Lange, D. (2021). Politikdidaktische Rekonstruktion und Bürgerbewusstsein. *Herausforderung Lehrer\*innenbildung - Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion*, 4(2), 112–128. <https://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/article/view/2696>

Für die Aufgabenteile b) und c) brauchen die Studierenden Zugang zu Schulbüchern oder ähnlichem Material.

### **Hinweise zur weiteren Vertiefung:**

Die Lerneinheit kann mit dem gleichen Ablauf auch mit Vignette No. 19 („Macht“) durchgeführt werden. In dieser Vignette zeigen die Schüler\*innen ebenfalls unterkomplexe bis problematische Vorstellungen, in diesem Fall zum Machtbegriff im Verhältnis zwischen Arbeitnehmer\*innen, Arbeitgeber\*innen und Staat. In Weißeno et al. (2010) könnten dazu die Seiten 122–125 („Macht“) sowie die Seiten 95–98 („Staat“) gelesen werden.

## Konzept

Konsortialführung und Koordination	JProf. Dr. Dorothee Gronostay Technische Universität Dortmund
Projektleitung Standort Wuppertal	Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg Bergische Universität Wuppertal
Projektleitung Standort Duisburg-Essen	Prof. Dr. Sabine Manzel Universität Duisburg-Essen
Koordination	Dr. Jutta Teuwsen
Wissenschaftliche Mitarbeit	Simon Filler Frederik Heyen Marcus Kindlinger
Unterstützung und Beratung	AR Dr. Kerstin Westerfeld
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Korcan Yeşil Sophie Jakob-Elshoff Katharina Militzer Marc Moesch Niklas Sieger

## Produktion und Design der Animationsfilme

Produktion	Niklas Hlawatsch
Design	Etienne Heinrich Benjamin Zurek Jonas Röck Johanna Pfeffer

## LArS.NRW

Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Im Projekt LArS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker\*innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrer\*innenbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Diese Handreichung ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0); ausgenommen sind die Logos der Universitäten.



Bei Verwendung bitte wie folgt angeben: „Handreichung für Dozierende, Modul C, Modulteil C1 Problematische Präkonzepte“ BY LArS.nrw